



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugpreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag
Mittwoch und Freitag halbjährig 180, ganzjährig
320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das
Ausland 4 Dollr.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Brattanu 30.
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon: Timisoara 21-82.

Bezugpreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur
einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buch-
form, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig
35 Lei. Postkontanto: 87.112.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 92.

Arab, Mittwoch, den 12. August 1936.

17. Jahrgang.

Romänischer Generalstab bei den tschechoslowakischen Manövern.

Brag. Bei den diesjährigen tschechoslowakischen Manövern werden die Generalstäbe von Rumänien, Frankreich, Rußland und Jugoslawien durch Offiziersabteilungen vertreten sein.

400 Mill. Überschuß aus den Valutenprämien.

Bucuresti. Im Finanzministerium hat eine Sitzung stattgefunden, in welcher festgestellt wurde, daß der Fond für die Valutenprämien, der aus der 12-prozentigen Exportzölle gespeist wird, einen Ueberschuß von 400 Millionen Lei aufweist. Der Finanzminister beschloß, daß 350 Millionen Lei für die Ausgleichung des Budgets und 50 Millionen der Banca Nationala für eventuelle Kursschwankungen zur Verfügung gestellt werden sollen.

Engländer kaufen Wälder in Rumänien.

Bucuresti. Eine englische Gesellschaft führt mit der staatlichen Forstverwaltung wegen Ankauf großer Waldungen auf dem Gebiete der Arader und Sugozer Forstbirektion, Verhandlungen. Die Engländer wollen auf diese Weise die in die Milliarden sich belaufenden Forderungen englischer Firmen flott machen.

Brotlampf der Behörden gegen die Bäcker.

Bucuresti. Seit Verfügung des Ackerbauministeriums wird es den Bäckern in den Städten wieder gestattet, sogenanntes „Hausbrot“ im Höchstgewichte von 3 Kilogramm, ohne Brotmarkte, brauzuflecken, zu backen.

Das durch die Bäcker zum Verkauf erzeugte Brot darf aber nicht mehr als 1 Kilogramm wiegen.

Saben die Behörden nichts Besseres zu tun, als den Bäckern das Leben sauer und den Konsumenten teuer zu machen?

König Eduard ist nach Dalmatien gefahren.

London. Der König ist gestern mit dem Flugzeug nach Paris geflogen und setzte heute die Weiterreise mit der Bahn fort.

Wie der „Evening Standard“ berichtet, wird sich der König in Sebenico an Bord der Yacht „Kahlin“ begeben. Die Yacht wird auf ihrer Fahrt von zwei englischen Perfidern begleitet. Sie ist augenblicklich auf ihrer Fahrt nach der Adria in Malta eingetroffen.

Schwaches Ergebnis der Weltgetreideernte

5 Millionen Hektar Weizen zu wenig zur Deckung des Jahresbedarfs. / Rumänien erließ Weizenausfuhrverbot

Chicago. Getreidefachleute sprechen in der amerikanischen Presse die Befürchtung aus, daß im kommenden Jahre in der ganzen Welt ein großer Mangel an Weizen eintreten werde, weil die heurige Weizenernte fast in allen Weizenbauenden Ländern, mit Ausnahme von Mitteleuropa, auffallend schwach sei. Werde sich in den nächsten 12 Monaten der Weizenbedarf normal entwickeln, so werde nicht ein einziger Bushel (35,2 Liter) Weizen als Vorrat für das folgende Jahr bleiben.

Im Jahre 1935 betrug der Weltverbrauch an Weizen 5,289.800.000 Bushel, während nach der heurigen Ernte kaum 5,274.000.000 Bushel zur Verfügung stehen werden. Davon dürfte das Ergebnis der heurigen Ernte etwas über 4,639.000.000 erbringen wozu noch 635.000.000 Bushel Vorräte vom Vorjahr kommen. Es fehlen 15 Millionen Bushel Weizen für den laufenden Bedarf und außerdem bleiben keine Vorräte für das kommende Jahr übrig.

Bucuresti. Mit Rücksicht darauf, daß von unserer heurigen Weizenernte schon ziemlich viel ins Ausland ausgeführt wurde, hat das Weizenwertungsamt beschlossen, die weitere Ausfuhr einzustellen. Es soll nämlich das Ergebnis der Maisernte abgewartet werden und weitere Weizenausfuhr wird nur dann wieder bewilligt, wenn die Maisernte zufriedenstellend ausfällt, da man in Regierungskreisen befürchtet, daß man später Weizen aus dem Ausland teurer kaufen muß, als wir ihn derzeit verkaufen.

Schicksalhafte Aeußerung des französischen Heeresministers.

Wir erleben die schwersten Stunden seit dem Weltkrieg

Paris. Im Senat bezeichnete Senator Vincent Daniel als eine der wichtigsten Aufgaben des Heeresministers die Organisierung der Kriegsmaterialerzeugung, über die das Parlament die oberste Kontrolle ausüben wird.

Heeresminister Daladier verwies auf die große Wichtigkeit der Kriegsindustrie und daß der Staat alles

unternehmen müsse, um sich mit genügendem Kriegsmaterial zu versorgen.

Der Heeresminister sprach dann folgende schicksalhafte Worte: „Wir müssen rüsten, wenn alle Welt rüstet, denn seit dem Weltkrieg erleben wir gegenwärtig die schwersten Stunden!“

Das hört so grauig, wie eine Kriegserklärung!

Rom feiert den „Eroberer von Gondar“



Der getriebene Generalsekretär der faschistischen Partei, Achille Starace, der als Kommandant einer Schwarzhundendivision gegen Abyssinien ins Feld zog und die Stadt Gondar eroberte, wurde bei seiner Heimkehr in Rom feierlich empfangen.

Versorgung der Schüler mit richtigem Unterrichtsmaterial.

Bucuresti. Unter Vorsitz des Unterrichtsministers Anghelescu hat im Unterrichtsministerium eine Beratung der Banater und Siebenbürger Schulrevisoren stattgefunden.

Unterrichtsminister Anghelescu hat in dieser Beratung kundgegeben, daß jede Schule mit dem nötigen Unterrichtsmaterial ausgerüstet sein muß. Er werde sämtliche Schulen des Landes besuchen und sofern er eine Schule nicht entsprechend ausgerüstet finden wird, werden die Lehrer nicht befördert.

Der Unterrichtsminister läßt den Lehrern bekanntgeben, daß sie keinerlei Politik betreiben dürfen. Als Privatleute sollen sie auf jene Partei stimmen, die ihnen am nächsten steht.

Ungeheure Mißwirtschaft in Frankreich

1500 Milliarden Lei verschwendet.

Paris. Bei der Verhandlung des Gesetzentwurfs über Bewilligung eines außerordentlichen Kredits richteten mehrere Rechner heftige Angriffe gegen die Regierung und warfen ihr Verschwendungssucht vor.

Der Referent des Gesetzentwurfs nahm die gegenwärtige Regierung in Schutz, die gut machen soll, was früher verbrochen wurde. Die früheren Regierungen haben zur Unterstützung verschiedener Unternehmungen die astronomische Summe von 150 Milliarden Francs, 1500 Milliarden Lei, verausgabt. — Das Vergeuden von Staatsgeldern versteht man in Frankreich gerade so aus dem „F“, wie bei uns.



Brutale Gewalttat von Steuerfinanzern in Gagul-German

Gattin eines Landwirten wegen nichtbestehendem Rückstand schwer mißhandelt

Aus Segenthan wird uns folgender empörender Fall berichtet: Am Donnerstag erschienen zwei Steuerfinanzern, mit einem Gemeindefunktionär als Wegweiser und dem Gendarmerteilergenant als Rückenbedeckung, im Hause des wohlhabenden Landwirten Anton Glasch und forderten die sofortige Auszahlung von 2200 Lei.

Die Frau raffte das im Hause befindliche Bargeld, 400 Lei, zusammen und bot es den Steuergewaltigen als Teilzahlung mit dem Ersuchen an, daß sie solange geduldet, bis der Sohn auf dem Weg zum Vater suchen fährt. Die Steuereintreiber waren aber unerbittlich und wollten mit Gewalt das Bettzeug wegführen.

Die Frau wurde aber zur Seite geschoben und die Güter des Gefehes drangen in das Zimmer ein. Inzwischen war die Tochter bereits ins Zimmer gelaufen und warf sich aufs Bett, in dem Glauben, daß die Eindringlinge ihr das Bettzeug nicht unter dem Leibe wegziehen werden. Diese taten aber anders. Sie rissen das Mädchen weg und begannen das Bettzeug wegzuschleppen. Als die Mutter aber sah, wie roh die Eindringlinge mit ihrem Kinde umgehen, wollte sie abwehren. Der eine Steuerfinancier erfaßte aber einen Sessel und versetzte der Frau einen heftigen Hieb auf die Hand. Der Sergeant, als Hüter der öffentlichen Ordnung, wollte diese Heftigkeit des Steuerfinanciers überbleiben und schlug der Frau mit der Faust ins Gesicht. Sodann folgte Hieb auf Hieb. Nach dieser heftigsten Arbeit packten die Hüter der Staatsordnung das Bettzeug zusammen und führten es auf dem bereitstehenden Wagen fort.

Schwerer Unfall eines Blumenthaler Dreschmaschinenbesizers bei Königshof

Aus Blumenthal wird uns berichtet: In unserer Gemeinde haben 5 Maschinen den Drusch besorgt. Da die Auslagen und Steuern groß sind, beschloßen die Dreschmaschinenbesitzer auch auswärts Drescharbeiten anzunehmen und so führen denn nach beendigttem Drusch die Blumenthaler Maschinenbesitzer Anton und Georg Schütz ab, um in der Gemeinde Copilas, unweit von Königshof, Druscharbeiten durchzuführen.

Die Straße nach Königshof talwärts neigt, kippte der Motor des Georg Schütz um, wobei er den Führer unter sich begrub. Arbeiter eilten herbei und befreiten den schwer verletzten Maschinenbesitzer. Der Kellacher Arzt Dr. Stitzl leistete dem Verunglückten Hilfe und ließ ihn ins Timisoaraer Banater Sanatorium überführen. Wie wir erfahren, erlitt Georg Schütz schwere Quetschungen und innere Verletzungen.

Beschwerden gegen die Frateliaer Gemeindevorsteherung

Aus Timisoara wird berichtet: Eine größere Abordnung von Bewohnern der Nachbargemeinde Fratelia erschien auf der Präfektur und trug schwere Anklagen gegen die Gemeindevorsteherung vor. Laut Darstellung der Beschwerdeführer herrscht im Gemeindefaule von Fratelia eine Willkürwirtschaft. Der Kaufmann Stefan Grusling brachte die Klage vor, daß der Gemeindevorsteher beim Kirchweihfest der Deutschen mit dem Revolver bewaffnet umherging. Uebrigens trage er auch auf der Straße den Revolver. Der arbeitslose alte Privatbeamte Franz Wammer, Vater von vier Kindern, beschwerte sich gegen den Notar und seine Gehilfen. Auf Befehl der Gemeindevorsteherung wurde er angeblich schwer mißhandelt. Ferner erhoben mehrere Kleinrentner die Klage, daß die Gemeindevorsteherung bei der Steuereintreibung ungebührlich vorgehe. Dann habe die Gemeindevorsteherung ohne Befugnis verschiedene Arbeiten zu Lasten der Bevölkerung ausführen lassen. Gegen den Schuldirektor Aurel Musatescu wurde

die Anklage erhoben, daß er in seiner Eigenschaft als Gemeindevorsteher eine Bechrlingschule errichten ließ, als deren Direktor er jährlich 80.000 Lei bezieht, ohne daß die entsprechende Anzahl von Bechrlingen vorhanden wäre. Der Schuldirektor mißbraucht laut Darstellung der Beschwerdeführer die Gemeindepollizisten zum Terrorisieren der Bewohner von Fratelia. Besonders interessant ist die Klage, daß die Gemeindevorsteherung offen für die Frateliaer Bäder Stellung nimmt, die — wie bereits berichtet — kein Brot von auswärtig hereinlassen wollen und sogar havor nicht zurückschrecken, eine Wagenladung Brot aus Mittschoda mit Petroleum zu überschütten, um es ungenießbar zu machen. Die Gemeindevorsteherung ließ durch Trommelschlag bekannt geben, daß die Bewohner nur bei den brüchigen Bädern Brot kaufen dürfen und es sei verboten von auswärtig Brot einzuführen. Subpräfekt Jonescu versprach den Beschwerdeführern die sofortige Einleitung einer strengen Untersuchung.

Zufolge Auflösung einer Schweizer Grenadin-Fabriksniederlage in Romänien

gelangten wir durch Ankauf in den Besitz des ganzen Lagers, welches vom 29. Juli l. J. beginnend zu Fabrikpreisen zum Verkauf gelangt.

Es ist dies eine besonders günstige Gelegenheit zum Ankauf von

glattfarbigen Grenadinen	des Mezes	von Lei 33
Indanthren-Vorhängen	" "	" " 60
Vorhangstoffen, weiß u. grün	" "	" " 55
Organdine	" "	" " 33
Madeira-Stickereten	" "	" " 60

sowie Vorhangstoffen in verschiedenen Breiten, so auch für Gattin, glatte Grenadine in allen Breiten, Battis und Opole, worauf wir das p. l. Publikum aufmerksam machen u. zur Besichtigung höflich einladen.

Volkswarenhaus, Timisoara L. Platz Nr. 13

Die nächste Konferenz der Vertreter der Kleinen Entente findet am 16.—18. September in Prag statt.

In Timisoara ist der 18-jährige Gewerbegehilfe Johann Olacsi, der lungenkrank war, 4 Stunden nach der Trauung seiner Schwester gestorben.

Sehn Bucurestier Kinis haben wegen dem schwachen Besuch die Vorstellung bis auf weiteres eingestellt.

In der Gemeinde Uivar findet am 22. August der erste Jahrmarkt statt.

Beim Öffnen eines Gelbbriefes in einer Barschauer Bank wurden anstatt dem angegebenen Inhalt von 350.000 Dollar nur Papierfäustel gefunden.

In der Gemeinde Samthai Roman bei Deutsch-Santimichael hat sich der Landwirt Ernst Schulz, Vater von 3 Kindern, wegen einer unheilbaren Krankheit erkündigt.

In Bocsa Montana feierte der Färbermeister Alexander Rocsis mit seiner Gattin Katharina geb. Csaber die 50. Jahreswende ihrer Trauung.

Der Apotheker-Oberleutnant S. Szabo wurde vom Konstanzer Militärgericht wegen Vergewaltigung eines 12-jährigen Dienstmädchens zu 5 Jahren Kerker verurteilt.

In Legas wurde eine bildhübsche Köchin, die im Lombos-Rosfilm erschienen war und als die eleganteste Dame galt, zur Schönheitskönigin gewählt.

Die Tochter Mifs des verstorbenen Debaer Bergwerkdirektors Alfred Korbl hat in Budapest — aus Verzweiflung, weil sie keine Stelle finden konnte — Selbstmord verübt.

In Rabau kam es in den letzten Tagen mehrmals zu antisemitischen Ausschreitungen, bei welchen man die Fensterhebeln der jüdischen Bevölkerung einschlug.

Der 63-jährige Postkater Kürschnermeister Valer Popescu ist seit 8 Tagen spurlos verschwunden und wird gesucht.

Bei Saint Louis (Amerika) sind durch Sturz eines Flugzeuges 8 Personen ums Leben gekommen.

Die Regierung veranstaltet vom 14.—21. September eine Obst- und Traubenwoche in Bucuresti und mehreren Provinzialstädten.

In mehreren Gemeinden der Moldau wurden geheime Schnapsbrennereten entdeckt, wo seit längerer Zeit Schnaps erzeugt und in den Verkehr gebracht wurde.

In Warburg haben zwei Knaben Kohlsüßigkeiten gegessen und sind unter schrecklichen Schmerzen an Vergiftung gestorben.

In den 49 Staaten von Nordamerika gibt es 1 Million 150,644 Gefesse.

Im jüdischen Friedhof von Botofani ist das Sühnen des Selbstmörders Corteanu von einem umstürzenden Grabstein getödtet worden.

In der Gobi Medabad (Kourdisan) sind infolge eines heftigen Erdbebens 300 Häuser eingestürzt.

In der Gemeinde Kutina hat der Landwirt Aurel Supulescu den Gemeindevorsteher Johann Duranescu, der ihm einen Verweis erteilte, durch Messerschläge getödtet.

In Strahata (Mittelreich) wurde eine Fallschirmfabrik aufgedeckt, wo 250- und 100-Pfundstücke erzeugt wurden. Zwei Fallschirmfabrikanten wurden verhaftet.

Die mißhandelte Frau wurde in ärztliche Behandlung genommen und ihr Gatte hat auch bereits die Strafanzeige gegen die brutalen Amtspersonen erstattet, die, wie sich's erwiesen hat, auch hierin einen schweren Mißbrauch verübten, da sie 2200 Lei verlangten, während der Rückstand nur 800 Lei beträgt.

Dieser Vorfall zeigt wieder einmal, von welchem Geiste — leider gar viele — Amtspersonen geleitet werden. Besonders gegen die Minderheitler wird beinahe hemmungslos vorgegangen. Von Deuten, die tausendfache Liegende und bewegliche Deckung bieten, wird sogar das Bettzeug wegen diesjährigen Rückständen weggeschleppt, während im Uebrigem unzählige Steuerpflichtigen Jahre hindurch mit der Steuer im Rückstand sind und wenn der Steuerregulator ihnen an den Leib rückt, fertigen sie ihn mit einem Fußtritt ab. Bei uns aber ist sogar der pünktlichste Steuerzahler der Gefahr ausgesetzt, wegen einem irrtümlich ausgewiesenen Rückstand nicht nur gepfändet, sondern auch mißhandelt zu werden.

Eigener Diebsgesindel

in Samicolaul-mic. Die polizeilich wohlbekannte Eigenerin Maria Koflas drang in der vergangenen Nacht in die Wohnung des Kleinsantmikolauer Landwirts Johann Racz ein und raffte verschiedene Wertgegenstände zusammen, um sie wegzutragen. Nach dieser schweren Beifung überkam die Diebin großer Durst und sie wollte ein Glas Wasser trinken. Zu ihrem Pech ließ sie das Glas fallen. Der aus dem Schlaf geweckte Landwirt faßte die Eigenerin beim Kragen und übergab sie der Gendarmerteil.

Merzliche Nachricht. Dr. Ernst Chau, Spezialist für Innenkrankheiten, ist beimgesetzt und ordiniert wieder. Kraud, Str. Ciclo Pop No. 4. Telefon: 563.

Räuberbande von Schülern

Bucuresti. Die „Capitala“ meldete, hat die Polizei neuerdings eine Einbrecherbande von Schülern verhaftet, die aus 34 Knaben — darunter zwei Mittelschüler — besteht und die eine Unzahl Einbrüche und Räubereten begangen hat.

„Zerbroch“ mit den Kopf



— Warum nicht auch bei uns eine so strenge moralische Auffassung herrscht, wie in England. Der englische Ministerpräsident Baldwin hat den Staatssekretär im Justizministerium seines Amtes enthoben mit der Begründung, daß er bei Befehl nicht zwar nicht beschuldigt werden kann, doch führte er mit Vertretern von Heereslieferanten Verhandlungen, die nicht mit der Stellung eines höheren Staatsbeamten vereinbar werden können. — Bei uns haben hohe, sehr hohe Beamten den Staat um ungeheure Summen geprellt, zahlreiche Beamten bereichern sich durch Backschüssen, ohne daß sie ihres Amtes enthoben wurden. Was der englischen Moralauffassung nach mit der Stellung eines höheren Beamten nicht vereinbar werden kann, gilt bei uns nicht als Verbrechen. Je mehr etwas erraffen kann, umso tüchtiger ist er und je mehr er hat, um so höher steigt er. Und hat er einmal besonders viel „verdient“, entrückt ihn die Schmutzluft der Korruption in die Höhe der Unabsehbarkeit und Unbestrafbarkeit. — Das ist nicht vielen anderen Unterschieden der abgrundtiefe Unterschied zwischen England und uns.

— Über die neueste Teufelsgeschichte, die sich in der Gemeinde Balbosenitz (bei Bratka) zugetragen hat. Die Bäuerin Johanna Neagu brachte eine Totgeburt zur Welt, die am Kopf hörnerähnliche Spitzen hatten und die Füße waren Pferdehufen ähnlich. Der leidhaffige Teufel! Und wenn der Teufel auch tot zur Welt kommt, wodurch genügend erlösen war, daß er mit den Hörnern nicht stoßen, mit den Pferdehufen nicht ausfeuern und aus dem Munde kein Feuer speien kann — wurden die Leute doch von entsetzlichem Grausen erfaßt. Der Teufel bleibt, selbst wenn er tot ist, immer gefährlich. Die Gemeinde rottete sich zusammen und es fanden sich einige Männer, die sich ein Herz saßen und den toten „Teufel“ außerhalb des Friedhofes, in ungeweihte Erde einscharrten. Der Mutter des Teufels ist zwar kein Leid geschehen, doch wird sie mit schiefen Augen angesehen. Wehe aber ihr, wenn in der Gemeinde irgendeine Seuche unter den Tieren ausbricht, der Regen ausbleibt, oder sonstwelche wirtschaftsschädliche Naturgeschehnisse eintreten. Das wird alles der totgeborene Teufel verursacht haben und die Frau, die ihn zur Welt brachte, wird dafür büßen müssen. — Viel dunkler noch als der Teufel ist es im Geiste gar vieler Menschen. Dunkle Finsternis, die kein Licht der Erkenntnis zu mildern vermag!

— ob es dem Autohüch Ford gelungen wird, auch die Natur zu meistern und seine Altersgrenze noch auf Jahrzehnte hinauszuschieben. Sowie Ford den Berichterstatter mehrerer Blätter mit vollem Ernst erklärte, wird er durch Enthaltung vom Rauchen und Alkohol, Mäßigkeit im Essen Körperliche Bewegung (besonders Radfahren) und durch viel Arbeiten unbedingt 100 Jahr und darüber alt werden. Heute steht Ford im 74. Jahre, ist noch in voller Mächtigkeit der Letter seiner Aktienunternehmungen u. gedenkt, bis zum 85. Jahre sein eigener Generaldirektor zu sein. Henry Ford ist ein Uebermensch, dem bisher alles gelungen ist. Vielleicht gelingt es ihm auch den Tod zu bezwingen. Würde er aber bei uns wohnen und er wäre gezwungen, auf unseren Straßen viel Auto zu fahren, würde er baldigt dem Gensermann zum Opfer fallen.

Auch Zuckerbäcker und Gebäcker haben Mehlregister zu führen. Das Gewerbeinspektat bringt den Interessenten zur Kenntnis, daß die Zuckerbäcker und Gebäcker ebenso wie die Bäcker das Mehlregister zu führen haben.

150-Jahrfeier der Gemeinde Becicherecul-mic

Aus Kleinbetscherecul wird uns berichtet: Es geschah vor 150 Jahren, als die ersten deutschen Siedler aus der Rheinpfalz, aus dem Saarland, Elsaß-Lothringen u. Luxemburg nach „Kathisch Kleinbetscherecul“ kamen und die Gemeinde „Deutsch-Kleinbetscherecul“ gründeten wollten, fanden sie einige Behnhütten, vor in denen eine arbeitsame Bevölkerung ihr kümmerliches Leben fristete.

Das Revolutionsjahr 1848 fand schon eine blühende Gemeinde vor, welche nach Berscheb, Guttentbrunn und Ciacoba die höchste Domestikalsteuer zahlte. In unmittelbarer Nähe der Ortschaft, am Nharab-Bache, zwischen Becicherecul-mic, Besenova u. Sacalaz wurde die große Schlacht geschlagen, in welcher Hahnau das ungarische Heer besiegte, wobei aber das Dorf zum Teil vernichtet wurde. Dann kamen die schreck-

lichen siebziger Jahre mit der Hochwassergefahr und vernichteten die Ernteaussichten auf mehrere Jahre. Krankheiten und endlose Not kamen über die Gemeinde, doch ihre Bewohner hielten wacker durch.

Durch große Opfer wurde es möglich, die deutsche Schule und die Kirche aufzubauen und zu erhalten.

Nach der Beendigung des Weltkrieges, in welchem nahezu 100 deutsche Männer der Gemeinde den Heldentod fanden, setzte das nationale Erwachen des schwäbischen Volkes ein und von einem ungeheuren Vertrauen auf die Achtung der so verheißungsvoll gepredigten Nationalitätenrechte ging man an die Gestaltung des eigenen böhmischen Schicksals. Vieles wurde seither von dem Deutschthum der Gemeinde Becicherecul-mic geschaffen, doch wird die Zukunft gewiß

nach manche Opfer verlangen.

Am 8. und 9. August hat unsere Gemeinde unter Teilnahme zahlreicher Volksgenossen aus vielen deutschen Gemeinden die 150-Jahrfeier der Besiedlung mit folgendem Programm begangen:

8. August, Samstag, 8 Uhr: Einläuten des Festes, 6 Uhr: Totenbesper. Prozession auf den Friedhof, Abera. Einsegnung der Gräber. Abnengebächtnis: Gehalten von Prof. H. Beresch. Gebicht. 9. Uhr: Freibühne im Jugendvereinshof: „Der gerechte König“.

9. August, Sonntag, 8 Uhr: Musikalische Tagwache. 10 Uhr: Frühmesse. 11 Uhr: Gemeinlicher Kirchengang sämtlicher Vereine. Abmarsch vom Gemeindehaus. 9 Uhr: Festgottesdienst. Abtalmesse. Gehalten vom Abtombherr Johann Wegling. Festpredigt hielt Konfistorialrat Josef Eisner. 11 Uhr: Festgeneralversammlung der Kirchengemeinde im Jugendvereinshof. Eröffnung durch Johann Keinert, Präses der Kirchengemeinde. Königshymne. Treueundgebung an den Herrscher und Staat durch Gemeindevorstand L. Munteanu und Konfistorialrat Wegling. Festgruß Sr. Exzellenz des Bischofs von Fiume Dr. Augustin Wacha übermittelte Abtombherr Johann Wegling. Festrede hielt Domherr Rischbach. Gebichte: „Heil dir mein Heimatland“. 13 Uhr: Besper. 8 Uhr: Ernteaussug. Volksbelustigung.

Das Fest hat einen überaus würdigen Verlauf genommen und wird allen Teilnehmern im ewigen, angenehmen Gedächtnis bleiben.

Lieblicher Bauer von Zigeunern um 160.000 Lei geprellt

Aus Diebling wird berichtet: Der hiesige alte Landwirt Adam Had bekam von seiner in Amerika weilenden Tochter in Leisendungen 160.000 Lei zugesandt und bewahrte das Geld im Kasten.

Im engen dörflichen Rahmen spricht sich so etwas halb herum und so gelangte es auch zu den gespitzten Ohren der Zigeuner-Brüder Nicolae und Petru Radu und sie beschloßen, dem alten Manne so viel als möglich Geld herauszulocken. Es ist ihnen auch — wie man sagt mit Hilfe einer jungen Zigeunerin — gelungen,

Had langsam und langsam das ganze Geld, welches seine Tochter in Amerika mit bitterer Plage erspart hat, herauszupressen.

Als alles weg war, ging Had zur Genarmerte und Gericht. Diese sollen nun von den Zigeunern mit Hilfe der Paragraphe herauspressen, was er ihnen, beziehungsweise der jungen Zigeunerin, freiwillig gegeben hat. Außer dem alten Had gibt es kaum jemanden, der daran glaubt, daß ein Zigeuner, was er einmal hat, zurückgibt.

Erntedankfest in Neuarad

Unvergessliches Erlebnis.

Sonntag, am 9. d. M. feierte der Neuarader Jugendverein das Erntedankfest in besonders feierlicher Weise. Die Festlichkeiten nahmen bereits morgens um 8 Uhr mit der Tagwache der Musikkapelle des Jugendvereines unter der Führung ihres Kapellmeisters Georg Friedrich ihren Anfang. Nach dieser wurden in der Messe um 7 Uhr die Erntekränze geweiht.

Ein imposanter Festzug um 11 Uhr in der Hauptgasse bildete die Fortsetzung. Unter den Klängen der Vereinsmusikkapelle wurde der Zug auf hohem Roß durch Franz Bringer eröffnet, 6 weitere Reiter folgten. Dann zog an den Augen der Zuschauer der stureich zusammengestellte Zug vorbei. Dieser veranschaulichte die Feldarbeiten vom Acker bis zum Reinigen des Weizens, um im Erntemaß seinen Abschluß zu finden. Es waren lebende Bilder, die vom Sockel der Dreifaltigkeitsstatue durch Josef Schill mit passenden Gebichten erläutert wurden.

Nach Teilnehmen an der Besper

begannen nachmittags 4 Uhr im geräumigen Hofe des Jugendheimes die Vorstellungen, an welchen außer Diebern und Sprechbüren auf der Freibühne der 4. Alter H. Seibls „Heilige Heimat“ und das Erntespiel „Erntedankfest“ der Frau Hilde Martini-Striegl aufgeführt wurden. Die im Programm vorgesehene Ansprache aber hielt unser Mitarbeiter Professor Josef Striegl.

Der große Hof war bei dieser Gelegenheit von Zuhörern voll gestopft und alle lauschten mit gespannter Neugier.

Abends folgte ebenfalls im Jugendheim bis zum Morgengrauen ein Schnitterkränzchen, das um Mitternacht durch das Schnitterfeuer unterbrochen wurde.

Das großartige Gelingen dieses unvergesslichen Festes ist vor allem den unermüdblichen Bemühungen des Kaplans Josef Wetla und des Behrers Anton Zeller zu verdanken. Aber auch die Jugend verdient für ihre vorzüglichen Leistungen jedes Lob.

Dogarischer Kirchendiebe

verurteilt.

Wie bereits berichtet, hatten sich die Seittiner Gewohnheitsdiebe Wilhelm Mott und Joan Matula vor dem Timisoaraer Gerichtshof deshalb zu verantworten, weil sie einen Einbruch in die Dogarischer röm.-kath. Kirche verübten, wobei sie 2 Silberkelche und etwas Bargeld erbeuteten. Der Gerichtshof verurteilte die Eindreher zu je einem Jahre und 10 Monaten Gefängnis.

Selbstmord einer Krader Frau

In Krad hat sich die Witwe des Seichermelsters Sebastian Racz wegen unheilbaren Leidens erhängt. Als man sie fand, war sie bereits tot. Angeblich soll auch der Selbstmord der Frau Josef Bartha, die sich mit einer Wasserflinge die Adern öffnete und mit der Frau Racz befreundet war, auf die Frau einen großen Einbruch ausgeübt haben.



— Ob verstahe den spanischen „Castanmus“ nicht... — Da schau' — dort war es bisher immer spanisch. Der Führer der spanischen Revolutionäre ist auch derzeit der Siebenbürger Komandante Petre Manole, der seinerzeit in der spanischen Region Dienst leistete, und die „revolutionären Truppen“, die gegen die internationalen spanische Regierung kämpften, sind Marokkaner.

Resten-Markt
dauert an. — Viele tausende Reste zu Haunend billigen Preisen
A. B. C.
Textil-Schnittwarenhalle, Timisoara, Plata Untrel 14.

Jugoslawien kauft

deutsches Eisenbahnmateriale.

Belgrad. Die jugoslawische Eisenbahnverwaltung hat beschlossen, von Deutschland Eisenbahnmateriale im Werte von 400 Millionen Dinar (1500 Millionen Bel) zu kaufen.

Waggonmangel behindert Weizengeschäft

Die Krader Getreidehändler wandten sich mit dem Ersuchen an die Handelskammer, bei der Eisenbahnverwaltung zwecks Behebung des Waggonmangels Schritte zu unternehmen, da das Weizengeschäft wegen dem Waggonmangel in Stöckung geraten ist.

Wichtiges

S. Schwarz - R. Will: Lesebuch für Handels- und Gewerbeschulen.

666 Seiten, 274 Lei, Druck und Verlag Kraft & Drotloff A.-G., Sibiu-Germannstadt.

Mit dem Erscheinen dieses Lesebuches ist einem jahrelang als dringend empfundenen Bedürfnis Rechnung getragen. Während alle übrigen deutschen Schulen des Landes schon längst über die erforderlichen Lehrbücher verfügten, waren die Gewerbe- und Handelsschulen allein durch das Fehlen eines Lesebuches empfindlich benachteiligt und in ihrer Arbeit behindert. In diesem Lesebuch nun finden Lehrer, wie Schüler dieser Anstalten einen reich gegliederten, dem Lehrziel angemessenen Stoff. Einige Stichproben aus dem Inhaltsverzeichnis geben schon ein anschauliches Bild über die Vielseitigkeit dieses Buches: „Für Herz und Gemüt, Lebensweisheit, Aus dem Reiche der Technik, Aus Vergangenheit und Gegenwart, Heimische und fremde Betriebe etc.“ Diesen Kapiteln folgt ein Anhang für praktische Leben mit Beispielen aus der Korrespondenz, aus dem angewandten Rechnen usw.

Seine vielseitigen Inhaltes wegen ist mit Sicherheit zu erwarten, daß dieses Lesebuch in der Handels- und Gewerbeschule bald überall Eingang finden und einer großen Zahl von Schülern all seine vielseitigen Schätze vermitteln wird.

Wochenendkarten auf der Krader Gebirgsbahn.

Die Direktion der Krader Gebirgsbahn teilt mit, daß in anbetracht des Doppelfeiertages am 15. und 16. August bei den Krader Schaltern Wochenendkarten verabreicht werden, die zur Rückfahrt bis zum 17. August berechneten.

Von einer Fliege gebissen

Oradea. Vor einigen Tagen wurde ein zehnjähriger Knabe von einer Fliege gestochen. Der Körper des Knaben schwellte an, so daß seine Eltern den Arzt herbeirufen mußten. In dessen verschlimmerte sich der Zustand des Knaben, der in der Nacht starb.

Infantierung der Oberstuhlrichter des Krader Komitates.

Das Innenministerium hat die Oberstuhlrichter des Krader Komitates in folgende Gehaltsklassen eingeteilt: In die 2. Gehaltsklasse als Sektionschef mit 5450 Lei Monatsgehalt: G. Barbos, Jneu, Traian Suciu, Sipova, Basile Nistor, Brad; in die 1. Klasse als Kanzleischef mit 4900 Lei Monatsgehalt: Sever Madin, Radna; mit 4500 Lei Monatsgehalt: Florian Stefanica, Neuarab, Theodor Popa, Sebiz; in die 2. Gehaltsklasse als Kanzleischef mit 4200 Lei Gehalt: Eugen Imbruzeanu, Pettscha, Aurel Canea, Chisneucris; mit 3750 Lei Monatsgehalt: Donisa, Larnova und Alexander Butici, Halmagiu. Zum Stuhlrichter wurde ernannt: Gh. Petrovici, Jneu.

Der Zigeunerbaron

R. Jofai

(13. Fortsetzung.)

„Die Döffel sind hier im Hause.“
„Wir haben überall gesucht, jedoch nichts gefunden.“
„Komm mit mir, ich will Dir zeigen, wo sie verborgen sind.“
Er führte den Priester in das Nebenzimmer, hob die Bettdecke empor und hier lagen die zwei Silberlöffel.
„Siehst Du, Pharisäer! Vor Wochen war ich hier, und Du sagtest damals, daß Du nicht mehr als ein Bett besähest und um Dir zu beweisen, daß Du mich belogen hast, habe ich die zwei Döffel hier versteckt. Nun finden wir die beiden Döffel noch unberührt hier. Ein Beweis, daß Du auch mit anderen armen obdachlosen Leuten kein Mitleid hast. Du hast eine arme, unschuldige Seele zu Tode gequält u. auf den Scheiterhaufen gebracht, weil Du diese Döffel nicht findest. Ich werde in Temeschwar Klage gegen Dich erheben u. vom Bischof in Fünfkirchen einen anderen Pfarrer verlangen, einen solchen, der die Armen nicht aus seinem Hause jagt.“
„Mein Sohn, sei nur nicht heftig. Die Sache ist erledigt. Paz tecum!“
„Ich will keinen Streit und werde weder bei Richter noch Bischof klagen, doch Du mußt mich sofort mit meiner Braut trauen.“
Das war eine Zwangslage. Der Pfarrer vollzog die Trauung nach vorgeschriebenem Zeremoniell, schrieb aber den Ehebund nicht ins Kirchenbuch ein. Diese Ehe hatte keine Gültigkeit, denn es fehlten Taufschein, Dispens und Trauzeugen.
Trotzdem sind Jonas und Saffi Mann und Weib.

Ein Traum in der Brautnacht.

Ihre ganze Mitgift konnte Saffi in der Hand tragen. Sie besaß nichts als eine kleine Truhe, in welcher einige Kleidungsstücke und einige türkische Schriften waren. Sämtliche Möbel u. Gerätschaften ihrer Mutter hatte der Heizer (im wahren Sinne des Wortes) geholt, und von dem Besitze der Heze blieb nur noch die große schwarze Katze übrig, denn diese ließ sich nicht forttragen.

Doch der Bräutigam ist nicht minder gut ausgestattet. Sein Schloß war leer, wenn das von einem Schlosse behauptet werden kann, das voll Ratten ist.

„Wo werden wir schlafen?“ frug Jonas, als er seine Gemahlin durch die großen Säle führte.

„Ich kenne hier ein verstecktes Plätzchen, wo ich als kleines Mädchen oft gespielt.“ antwortete Saffi, und sie öffnete gleichzeitig eine verborgene Tür.

„Sieh, in diesem kleinen Zimmer wurdest Du geboren. Auf dem Türnagel steht geschrieben: Mein Sohn Jonas wurde am 5. August 1717 geboren.“

„Hier, wo jetzt Ratten hausen, stand einst das Bett meiner Mutter?“

„Sei nicht traurig, diese häßlichen Tiere werden bald aus dem Schlosse verschwinden.“

Mit Hilfe der Katze gelang es auch, die Säle zu reinigen, und das junge Ehepaar begann mit dem Souper. Es war recht einfach. Auch das Bett zeigte keinerlei Pracht. Es bestand aus düstigen Gräsern, welche im Garten gepflückt wurden, und die Decke war der Mantel unseres Jonas.

Was aber diesen Abend zum herrlichsten machte, das waren die beiden Wangen der Braut, ihre Augen, ihr Gesicht und all das zusammen ist mehr als die ganze Welt.

Die Morgenröte weckte das Pärchen.

„Erinnerst Du Dich noch dessen, was Dir meine Mutter einst aus den Karten prophezeit?“

(Nachdruck verboten.)

„Gewiß! Sie sagte mir, daß der erste Traum meiner Gattin in Erfüllung gehen wird und daß ich dadurch noch reicher werde, als mein Vater gewesen. Was träumte Dir diese Nacht, Saffi?“

„Höre: Ein ehrwürdiger Greis erschien mir in kostbarem türkischen Gewande und sagte: „Meine Tochter, ich bin Mohamed Pascha von Temeschwar. Wisse, hier sind kostbare Schätze vergraben, die das Eigentum des Vaters deines Gatten sind. Wohin der Schatten des Turmknäuses der Kirche von Botinka in der zwölften Mittagstunde fällt und zwar zwölf Tage nach dem Geburtstag deines Gatten, dort durchsuchet das Erdreich und ihr werdet Schätze finden. Die Silberstücke, die Ihr dort finden werdet, waren mein Eigentum, ich vererbe sie Dir; Jonas möge das Erbe seines Vaters hinnehmen.“

„All das ist heilige Wahrheit!“ schrie Jonas hochfreut. „Meine Mutter erzählte mir viel von diesen Schätzen. Jetzt haben wir sie endlich.“

„Bis zu jenem Tage muß aber noch einigemal die Sonne aufgehen.“

„Was liegt daran! Neunundvierzig Tage kann der Mensch von Obst und Klößen leben. Wer kann bei solcher Kost klagen?“

„Ich nicht!“

„Ich gewiß nicht!“

Und wahrlich, es gab wenig glücklichere Menschen, als sie. So oft sie Hunger empfanden, küßten sie sich.

Doch schon am dritten Tage sagte Jonas: „Ich warte nicht so lange, ich will die Bett zum Rarren halten.“

„Wie?“

„Ich werde den Schatten des Turmknäuses, welcher täglich mittags in den Schloßhof fällt, mit einem Pflock bezeichnen, und wenn ich dies sieben Tage hintereinander fortgesetzt habe, werde ich leicht erraten können, wohin der Schatten in vierzig Tagen fallen wird.“

Jonas machte sich auch sofort an die Ausführung seines Planes, und ohne Geometrie und Astronomie studiert zu haben, wählte er am siebenten Tage eine Stelle im Garten aus.

(Fortsetzung folgt.)

Lehrer für die Krader lathol. Schule gesucht.

Die Krader röm.-lath. Kirchengemeinde hat den Bewerb auf einen Lehrer an die ungarische Volksschule ausgeschrieben. Das Gehalt beträgt 3500 Lei pro Monat. Die Gesuche sind bei der röm.-lath. Kirchengemeinde Krad, Joan Galvin Gasse 22, bis spätestens 18. August einzureichen.

Curtici Landwirt

überfällt seine Nichte mit der Axt und begeht Selbstmord.

Wie aus Curtici berichtet wird, hat sich dort ein Schauerdrama abgespielt. Der Landwirt George Curt wollte seiner Nichte Elena Ardelean Gewalt antun. Das Mädchen wehrte sich verzweifelt gegen den starken Mann, worauf der erboste Mensch eine Axt ergriff u. mit dieser auf das Mädchen loszuschlug, das an der Schulter, am Bauch und am Fuß schwere Verletzungen erlitt und ohnmächtig zu Boden fiel. Nun erst kam der wütende Landwirt zur Besinnung und begab sich ins Nachbarzimmer, wo er sich aus Verzweiflung über seine Tat erhängte.

Als später Nachbarn ins Haus kamen, fanden sie das Mädchen noch immer bewußtlos, Curt aber war bereits tot. Das Mädchen wurde mit schweren Verletzungen ins Spital gebracht.

Pünktliche Steuerzahler werden belohnt

die stämmigen an den Pranger gestellt.

Das Finanzministerium hat angeordnet, daß jenen Steuerpflichtigen, die ihre Steuer innerhalb der ersten Hälfte des fälligen Quartals zahlen, 5 Prozent der eingezahlten Summe eingerechnet werden.

Jene Steuerzahler, die sich ihren Verpflichtungen auf ungerade Art zu entziehen trachten, werden durch Veröffentlichung ihrer Namen im Radio ausgeprangert.

Teilzahlung der Inlandschulden des Staates.

Bucuresti Das Finanzministerium hat in Angelegenheit der rückständigen Zahlungsverpflichtungen des Staates Lieferanten, Unternehmungen u. Privatleuten gegenüber eine wichtige Entscheidung getroffen, laut der die alten Schulden des Staates aus dem Budgetjahr 1934-35 bis 3000 Lei in einem Betrag sofort ausbezahlt werden. Größere Beträge werden in zwei Raten, und zwar eine im gegenwärtigen Budgetjahr 1936-37, die zweite Rate im Budgetjahr 1937-38 ausgezahlt. Die Auszahlung der ersten Rate erfolgt im Laufe dieses Budgetjahres.

Briefsterjubiläum des Bischofs Pacha

Am 12. August sind es 40 Jahre, seit Diözesanbischof Dr. Augustin Pacha zum Priester geweiht wurde. Vor 35 Jahren wurde Dr. Pacha von Bischof Alexander Desewoffy zu seinem Sekretär ernannt.

Der Jahrmartier Pfarrer Nikolaus Anton feiert am 14. September sein 65. Geburtstag und die 10-jährige Jahreshöhe seiner Ernennung zum Dechant.

Nachholen des Volksschulunterrichtes

Wie uns aus Refasch berichtet wird, herrscht in der Gemeinde große Aufregung, weil die Jünglinge und Mädchen, die ihr 18. Lebensjahr noch nicht erfüllt und keine 7 Volksschulklassen absolviert haben, zusammengeschrieben werden. Da ein Teil dieser Jugend bereits als Knechte oder Mägde Geld verdienen, befürchtet man, daß diese zum Nachholen der noch fehlenden Klassen der Volksschule gezwungen werden.

Auf unsere diesbezügliche Erkundigung an zuständigen Stelle wurde uns mitgeteilt, daß Kinder unter 16 Jahren, falls sie die 7 Volksschulklassen noch nicht absolviert haben, schulpflichtig sind und zum Nachholen der versäumten Jahrgänge verhalten werden können. Ausnahme können nur jene bilden, die als Familienhalter betrachtet werden. Ueber 16 Jahre kann kein Kind mehr zum Volksschulunterricht verhalten werden.

POMPIER
Der beste Feuerlösch-Apparat.
Vertreter: Dipl. Ing. Rente
Kraib, Str. Social 5

Romanische Generalkonsulate in Deutschland.

Bucuresti. An Stelle der Honorarkonsulate Romänens in Hamburg, Köln und Dresden, die mit Wirkung vom 1. Juli aufgehoben wurden, sind laut einem Beschluß des Ministerrates Generalkonsulate erster Ordnung in Berlin, Hamburg u. Köln errichtet worden. Ebenso wurde in Dresden ein Konsulat erster Ordnung errichtet.

Regelung der Obstausfuhr nach Deutschland

Ein Versuch, der aus Verschulden unserer Bürokratie keinen Erfolg haben wird.

Bucuresti. Der Direktor des Verbandes der Obstzüchter und Exporteure, Ing. M. Stefanika, ist nach Berlin gereist, um wegen der geplanten Ausfuhr nach Deutschland zu verhandeln und eventuelle Hindernisse zu beheben.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß deutscherseits der Obstexport aus Romänien kein Hindernis in den Weg gelegt werden wird. Die Obstausfuhr wird aber trotzdem nicht reibungslos vor sich gehen und zwar aus Verschulden unserer Behörden.

Vor einigen Jahren versuchten einige unternehmungslustige Banater, Trauben nach Deutschland auszuführen. Sie mußten den Versuch teuer bezahlen, denn die Waggons standen Tage lang in der Grenzstation Curtici, weil der von der Regierung zur

Qualitäts-Überwachung entsendete Schefule Lage hindurch nicht aufzufinden war.

Vor zwei Jahren wollte ein Araber Kaufmann Wein nach Polen ausführen. Auch er mußte die Wohlabsicht, dem Lande Geld aus der Fremde zuzuführen, bitter büßen, denn er gab nach vierwöchigem Hin- und Hergerenn, um sich zwanzigerlei Zeugnisse und andere Papierheiten zu beschaffen, wobei über 20.000 Lei Spesen aufgelaufen waren, den Kampf gegen den Bürokratismus auf.

Zuerst mußte durch ein mittelalterlich-strenges Gesetz den Beamten die Nachlässigkeit und der Backschiffstinn ausgetrieben werden, dann erst wird die Ausfuhr wie in allen anderen Ländern ordnungsgemäß abgewickelt werden.

SPORT

Paulos Marosch-Wettswimmeiter.

Arad. Sonntag Vormittag wurde das 5 Kilometer-Wettswimmen auf der Marosch ausgetragen, bei welchem in 43 Minuten Paulos (Astra) den Sieg davontrug; ihm folgte Schaberger (Titanus) in 44 Minuten, dann Sehut (Astra) in 46 Minuten, während die Astra-Truppe mit 25 Punkte gegenüber der GYM mit 47 Punkte und Titanus mit 48 Punkte den Sieg davontrug.

Timisoara-Arad 3:2 (2:1). Unter großem Interesse fand gestern das Spiel der Auswahlmannschaften Timisoara-Arad statt, bei welchem Timisoara Sieger blieb.

Weniger Glück hatte Timisoara bei dem Kampf zwischen den Araber Jungmannschaften, welcher mit 1:0 (0:0) endete.

Keszta. GYM-GYM 4:1 (2:0). Die Kesztaer Arbeitertruppe trug den Sieg gegenüber der GYM davon.

Freundschaftsspiel Gatoas Jugendgruppe - GYM Jugendgruppe 2:0 (1:0).

Arad. Transilvania-GYM 1:1 (1:0), Gloria-Gatoas 6:0 (2:0), Unirea-Titanus 4:1 (1:1), Olympia-GYM 5:2 (3:1), Juventus-Ericolor 1:0 (0:0), Gloria-Intelegerea 5:1, Gatoas-Ericolor 2:1 (0:1), Olympia-Fri-

color 0:1, Gatoas-Transilvania 1:0 (1:0), Ericolor-Transilvania 3:2 (1:1), Olympia-Transilvania 2:1 (1:0), Gatoas-Olympia 3:1 (1:0).

Neuestes von der Olympiade

Amerikaner siegen im 100-Meter-Stafettenlauf.

Berlin. Sonntag wurden die athletischen Wettkämpfe auf der Olympiade beendet. Am Nachmittag fand noch der viermal 100 Meter Stafettenlauf statt, bei welchem sowohl beim Herren-, wie auch beim Damenwettkampf die Amerikaner den Sieg davontrugen.

Die Sieger beim Herrenlauf waren: Owens, Metcalfe, Draper und Rytoff. Den zweiten Preis erhielt Italien, den dritten Holland und den vierten Deutschland.

Bei der Damenstaffette waren Sieger: 1. USA, 2. Kanada, 3. Italien und 4. Holland.

Schwedischer Sieg beim Wasserpolo.

Beim Wasserpolo war Schweden ständig führend und hat auch diesmal den Sieg mit 11:0 gegenüber Island davongetragen.

Weniger schön war das Spiel zwischen Holland-Belgien, welches mit 1:1 (1:0) endete und derart grob geführt wurde, daß es

Weltkonzern sucht Vertreter für konkurrenzlose Konsum-Artikel

Bevorzugt werden gutfundierte Geschäfte aus den Branchen: Haushaltsartikel, Eisenwaren, Glas- und Porzellanwaren.

Offerte mit Angabe von Referenzen unter „S. G.“ an die Administration des Blattes erbeten.

Todesfälle

In Marjash ist Frau Eva Pleh geb. Marschall im Alter von 42 Jahren nach langem Leiden und Michael Weiskopf im Alter von 63 Jahren plötzlich gestorben. In Reschitza ist der 71-jährige Pensionist Friedrich Gimpl gestorben.

Amtlicher Valutencurs:

	Kauf:	Verkauf:
1 französischer Franc*	6.60	6.90
1 Schweizer Franc*	32.55	33.40
1 belgischer Franc*	17.—	18.—
1 engl. Pfund*	502.—	507.—
1 ital. Lire	8.30	9.90
1 türkisches Pfund	78.00	81.—
1 Dollar	99.—	110.—
1 Reichsmark	38.—	40.—
1 holländ. Gulden*	67.—	69.—
1 tschechische Krone*	4.—	4.50
1 Pengö	24.—	26.—
1 österreich. Schilling	23.—	24.60
1 Floty	18.80	19.50
1 Dinar	2.90	3.30
1 Napoleon d'Or		648
1 Goldpfund		811.—

Bei den mit * bezeichneten Kursen ist die 35-prozentige Prämie noch hinzuzurechnen.

Saluta-Kurs im Privatverkehr.

	Kauf:	Verkauf:
1 französischer Franc	10.90	10.95
1 Schweizer Franc	54.—	54.50
1 belgischer Franc	28.—	30.—
1 Dollar	160.—	163.—
1 engl. Pfund	530.—	540.—
1 ital. Lire	10.50	11.—
1 holländ. Gulden	112.—	115.—
1 Reichsmark	50.—	52.—
1 tschechische Krone	6.50	6.60
1 österreich. Schilling	33.—	34.—
1 Floty	35.—	37.—
1 Pengö	33.—	35.—
1 Dinar	3.35	3.80
1 türkisches Pfund	120.—	125.—
1 Napoleon-Later	1115	1120.—
1 Goldpfund	1960	1965.—

Schwache Maisernte in einigen Landesstellen.

Bucuresti. Die Maisernte ist besonders in der südlichen Bukowina und Bessarabien wegen der anhaltenden Dürre schwer bedroht. In einigen Teilen von Bessarabien ist mit einer gänzlichen Missernte des Maises zu rechnen, so daß die Bevölkerung in diesen Gebieten sogar ohne Mais für ihre eigene Ernährung bleiben wird. In den übrigen Teilen des Landes ist der Mais in seinem Wachstum stark zurückgeblieben und wenigstens zu 25 bis 30% ausgetrocknet.

in den Rahmen der Olympiaspiele überhaupt nicht paßt.

Börning Weltmeister im griechisch-römischen Ringkampf.

Berlin. Im griechisch-römischen Wettkampf hat der Ungar Börning innerhalb 20 Minuten den Schweden Ebenson beslegt und dadurch die Weltmeisterschaft errungen.

Berlin. Jabala, der Losangeleser Weltmeister im Dauerlaufen hat nach 25 Kilometer den Kampf aufgegeben.

Ergebnis im Damen-Hochsprung.

Berlin. Sonntag Nachmittag wurde auf der Olympiade der Kampf im Damen-Hochsprung mit folgendem Ergebnis beendet: den ersten Preis erzielte Ebohja 184 cm., den zweiten Goban (englisch) 160 cm., den dritten Raum (deutsch) ebenfalls 160 cm., den vierten Kapien (deutsch) 158 cm. und den fünften Nicolas (französisch) 158 cm.

Schwerer Unfall

eines Bessarabier-mischer Landwirtes.

Der Kleinbesitzer Landwirt Heinrich Schult befand sich, nachdem er in Timisoara Bretter und Holzwaren eingekauft hatte, mit seinem Wagen unterwegs nachhause, als seine Pferde plötzlich scheuten und den Wagen entzweirissen. Mit dem vorderen Wagenteil rissen die Pferde den Landwirten mit sich, der so schwere innere Verletzungen erlitt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.



Begleiter durch das Zeitgeschehen.

als Nachrichtenträger aus allen Wissensgebieten, als immer lebendiger Zufluß allen Geschehens auf allen Gebieten ist die Presse heute unentbehrliches Kultur gut des modernen Menschen geworden.

Wie mancher Freund der „Araber Zeitung“ hat in trüben und langen Zeiten lieber auf andere Dinge verzichtet, als auf das Lesen seines Blattes, eine Tugend, die wir durch stets steigende Leistung im Dienste einer anspruchsvollen Leserschaft lohnen werden! — Sagen Sie dies auch Ihrem Nachbarn, wenn er noch nicht Leser der „Araber Zeitung“ sein sollte, denn unser Blatt bringt alle Nachrichten ausführlich und ist leichtverständlich geschrieben.

Altersfreunden

Ing. Eduard Gayer, Simbolla, wurde von seiner Gattin geb. Ida Holzmann, am 1. August l. J. mit einem Eßhuchen beschenkt, das den Namen Eduard erhielt.

MARKTBERICHT

Araber Marktpreise.

Getreidemarkt: Weizen 425, Mais 350, Gerste 320, Hafer 300 Lei per 100 Pfl.

Lebensmittel: Zwiebel 1-2, Knoblauch 10, Kartoffel 2-2.50, Sauerkraut 8, Parabels 1.50-2 Lei per Pfl. Scharfer Paprika 12 Stück 1, süßer Paprika 5-8 Stück 1, Salat 3 Stück 1, Gurken 100 Stück 25, Rukola 2 Stück 1 Lei. Spindelkraut 2-4, blaue Parabels 1-3 Lei das Stück, Grünzeug 1-2 Lei das Bündel.

Obst: Sudermelonen 1-1.50, Wassermelonen 1-2, Pfirsich 10-12, Kirschen 3-6, Birnen 4-6, Zwetschen 2-4, Weintrauben 12-18 Lei das Pfl.

Geflügel: Fette Gänse 200-250, magere 100-150, Fette Enten 120-180, magere 60-70, Fühner 60-90, Backhendl 25-50, Truthühner 160-240, Perlhühner 45-55, Tauben 10-15 Lei das Paar.

Futter: Heu 110-120, Stroh 120-140, Strohhalm 50-55 Lei per 100 Pfl.

Milchprodukte: Milch 3-4, Rahm 25-30 Lei das Liter. Butter 60-70, Käse 6-8, Schafkäse 22 Lei das Pfl.

Wiederkäuer: Rinder 9-11, Kühe 17-19, Schweine 16-18 Lei per Pfl. Lebendgewicht.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt, Wien V., Reichs-Blattseite 97.

Wittwoch, den 12. August.

Bucuresti: 7.30 Morgenmusik, 13.30 Sport, 15.00 Nachrichten, 21.15 Cello-Soli.

Olympiasender: 8.50 Programm des 12. olympischen Tages, dann Zwischenmusik u. olympische Hörberichte, 19.00 Symphonisches Konzert. — Wien: 10.20 Schweinemarkt, 14.00 Olympiabrief, 16.20 Kinderstunde, 20.35 Wiener Reisen auf Reisen.

Budapest: 13.00 Konzert, 20.40 Son der Olympiade, 21.10 Konzert.

Donnerstag, den 13. August.

Bucuresti: 6.30 Morgenmusik, 13.30 Sport, 15.00 Nachrichten, 18.00 Aktuelles 20.15 Konzert. — Olympiasender: 7.00 Olympische Fanfaren, 8.50 Programm des 13. Tages der Olympiade, dann Zwischenmusik und olympische Hörberichte, 21.20 „Richard Wagner-Abend“. — Wien: 12.35 Stunde der Kunst, 14.15 Das Dorf, 16.00 Wiener Musikmarkt, 20.40 Kurierbunt. — Budapest: 18.00 Vortrag über Griechenland, 19.10 Radiopolitische Rundschau, 21.15 Son der Olympiade.

Kleine Anzeigen

Das Wort 1 Zeil, festgedruckte Wörter 2 Zeil. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Vel. Nachdruck-Anzeigen werden per Quadratcentimeter gerechnet, u.zm. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Vel oder die einseitige Zentimeterhöhe 28 Vel; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 8 Vel und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Vel.

Wir suchen einen zuverlässigen Herrn, für dessen Wohnort mit größerem Umkreis sofort eine Lieferstelle errichtet wird. Bewerber hätte unter Leitung der Direktion insbesondere die Warenabteilung (kein Laden) zu bewerkstelligen. Beruf und Wohnort unerheblich. Dauereinkommen bei 12.000 monatlich. Offerte unter Adresse „Postfach 187“ in Klagenfurt (Austria).

Kostenanschläge u. Lohnlisten für Baumeister, Zimmerleute, Tischlerarbeiten und größere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von 2 Vel das Stück zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab, Str. la Plebnel 2.

Wegen Ueberfledung nach Budapest verkauft verschiedene Möbel, gut erhalten und rein. Johann Geyda-Pommersheim, Arabul-Rou, Str. Banatului (Hauptgasse) No. 187.

„Gildas Kochbuch“ darf in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arab in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Tätiger Gerber- und Schlehermacher-Gehilfe sucht ständige Stelle für sofort. Adresse: Nikolaus Weibisch, Cambatura (neue Ansiedlung), Arabul-nou (Sub. Arab).

Eberhardt-Pflüge empfiehlt Weib & Götter, Maschinenniederlage, Timisoara-Joselstadt.

Achtung Kapellmeister und Gesangsverein! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von 2 Vel per Bogen zu haben, in der Druckerei der „Araber Zeitung“.

Traktat dringend zu kaufen gesucht. Anmelden bei Corvin, Agentur, Arab, Bulev. Carol I. No. 71. Telefon: 574.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück bei 75 Stückweise 2 Vel. Stets lagernd in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab, Str. la Plebnel 2.

Intelligente, deutsche Frau, auch romanisch- und ungarischsprechend, in allen Zweigen der Hauswirtschaft, Kindererziehung, Krankenpflege versiert, sucht Stelle ab 15. September. Geht auch aufs Land. Adresse in der Administration des Blattes.

Wichtiges, in Klein- und Großformat für Wapphändler, Genossenschaften oder Vereine mit Monatsabrechnung sind zu haben im „Phönix“-Buchverlag, Arab, Str. la Plebnel 2.

Wenn auch alle Türen verschlossen sind, können Sie Ihren Wunsch in jedes Haus bringen. Wählen Sie einen dienstbaren Geist, der überall willkommen ist, wählen Sie die Kleine Anzeige in der „Araber Zeitung“! Die Kleine Anzeige kennt keine Hindernisse, sie ist und bleibt die erfolgreichste Vermittlerin zwischen Angebot und Nachfrage! Wer daher etwas kaufen oder verkaufen will, eine Stelle sucht oder zu besetzen hat, dem hilft für wenig Geld die Kleine Anzeige in der „Araber Zeitung“.

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen und Feldmessen, gegen Voreinsendung von 20 Vel zuzüglich 3 Vel Porto, zu haben beim Verleger: Johann Wismann, Sandra (Sub. Timisoara-Torontal) über in der Verwaltung unseres Blattes.

Schöne Zweizimmerwohnung, in der Nähe der Textilfabrik, für 1. Oktober gesucht. Angebote unter Chiffre „Textilmesser“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

die neue Linie
bringt das August-Heft als große
Olympia-
Nummer!

92 Seiten stark, reich illustriert, Beiträge erster Autoren
Überall für RM. 1,- / Beyer-Verlag, Leipzig

Lehrerversehnungen

im Komitat Arab und im Banat.

Durch die ministeriell verfügte Lehrerversehnung wurden im Lehrkörper des Araber Komitates folgende Versehnungen vorgenommen: Der Lehrer Jon Blagalia aus Larnava de Cris und die Lehrerin Aurelia Lasca von der Socoborer Volksschule zur Araber Volksschule, Maria Larcus nach Laut, George Cosambescu nach Brusturi, Florea Zahel nach Luguzau, Jon Besa nach Comosch, Elena Jon Satu-mic Colonie, Constanta Busdea nach Abram Jancu.

Im Komitat Timis-Torontal wurden versehnt: die Lehrer und Lehrerinnen Kristia Chlorschi von Binga nach Timisoara, Joan Nicosab von Calugereni nach Seceni, Neana Olcea von Capatina nach Parta, Adrieme Broza von Mailat nach Grotsklosch, Maria Blaslovics von Ratasasova nach Stelerdorf, Victor Florescu von Barboas nach Bergovia, Alexandra Florescu von Goruia nach Bergovia, Maria Moise von Barabia nach Nachita und Romulus Boc von Chirefa nach Bugoj.

Gründung einer landwirtschaftlichen Maschinenfabrik

Wie aus Klausenburg berichtet wird, führt ein Bevollmächtigter der Budapester landwirtschaftlichen Maschinenfabrik Hofherr und Schrang mit maßgebenden Persönlichkeiten Verhandlungen wegen Errichtung einer Fabrik zur Erzeugung von landwirtschaftlichen Maschinen.

Gutes Erntergebnis

in Betscharecul-mic.

Aus Kleinbetschereci schreibt man uns: In unserer Gemeinde arbeiten 10 Dreschmaschinen am Drusch. Weizen gibt es 11-12, Hafer 14-17 und Gerste 15-18 Meterzentner pro Joch. Die Mohn- und Maisfelder stehen sehr schön.

Trauerungen u. Verlobungen

Verlobt haben sich: In Kleinbetschereci Josef Hoffmann mit Frä. Gertrud Brescher, Michael Brescher mit Frä. Magdalena Habscheld und Matthias Wittner mit Frä. Margareta Keiter.

Den Bund der Ehe haben geschlossen: In Blumenthal Andreas Andree mit Frä. Margareta Schramm.

In Reuarab haben sich vermählt: der Bankbeamte Dr. Johann Damnik mit Frä. Rosa Kompas, Tochter des Großkaufmanns Josef Kompas und Gattin Wilhelmine geb. Spofka; der Zimmermann Georg Breintich mit Frä. Theresia Schneider, Tochter der Wittwe Maria Schneider geb. Fries.

Im Schlaf von der Eisenbahn gerädert.

In der Araber Gemeinde Bescuta hütete der Landwirt George Butar seine Ochsen auf der Weide. Vom Schlaf erfasst, legte er sich auf den Eisenbahndamm, um eins zu schlummern u. wurde dann von einem vorbeifahrendem Lastzug überfahren. Der schwerverletzte Landwirt wurde in hoffnungslosem Zustand dem Araber Spital eingeliefert.

Endlich
Hilfe gegen Trunksucht!
Verlangt kostenfrei diskrete Information und Probe von:
Farmacia „Maria“
Carani, Sub. Timis-Torontal.

Großes Lager in
Sparherden und
Öfen:
schwarze und email-
lierte (schwarz und
weiß). Solide Ausführung.
Billige Preise.
F. Junginger,
Timisoara II, Str. Timocului No. 1.

Dipresse
Komplette, oder teilweise Einrichtung für bürstlichen Gebrauch laufe ich, aber nur in tadellosem Zustande. Detaillierte Antwort wird in romanischer Sprache erbeten, mit Angabe der Marke, der Leistungsfähigkeit etc.
Adresse: Sonel Dobrescu, Com. Garpalaz, Sub. Dambovia, Com. Etra.

Ihre Drucksorten
werden schnell
sachmännisch
sehr hübsch
und billigst
hergestellt
in der
Buchdruckerei „Phönix“
Arab, Str. la Plebnel

**Eberhardt-
Pflüge**
die führende
Weltmarke

Weiß & Götter
Landw. Maschinenniederlage
Timisoara IV., Herweg. 30. Telefon: 21-32.

„Eberhardt“-Pflüge sind im Araber u. Bihorer Komitat zu haben nur bei
„Seldau“ S. Gündisch, Arab, Str. M. Stanescu Nr 9
In Sibiu-
Mergan bei: **Christian Lang**, Damboveni-Elisabethstadt (Sub. Cornova-Mica).



Briefkasten
Martin G., Szentmiklos. Der Vertreter der Norddeutschen Lloyd in Arab, ist die Schiffagentur „Amerika“ Jakob Satorius, Arab, Bulev. Regele Ferdinand 54. — 2. Ihre Bezugsgebühren sind bezahlt.

Frau M. R. Es freut uns, daß Ihnen unsere Zeitung im allgemeinen so gut gefällt. Wir sind stets bestrebt, für jeden etwas im Blatt zu bringen und wenn es auch derzeit viele gibt, denen es schwer fällt, die Zeitung pünktlich zu bezahlen, läßt sich dies bei etwas gutem Willen umsomehr dennoch machen, weil das Abonnement, monatlich genommen, kaum einen Papenstiel beträgt.

Gemeindenotär-Wanderung. Nachdem weder der Gemeindenotär noch die Gemeinde die Ueberfledungskosten des Notärs bezahlen will, bleibt nichts anderes übrig, als selbe solibarisch, das heißt einen für den anderen beim Bezirksgericht zu klagen.

Frau E. P., Clacova. Wenn manche Eltern sich selber mehr in der Gewalt hätten, würden sie bei der Erziehung der Kinder ein weit besseres Resultat erreichen. In Familien, wo beispielweise die Mutter aufgeregt ist, ihre Arbeit unsystematisch handhabt, nie zur gleichen Zeit aussteht, oft ausgeht und in solchem Falle für die Familie nicht richtig vorsorgt, kann man nicht erwarten, daß die Kinder ordentlich, sorgsam und artig sind. Wenn die Mutter selber aber ruhig und fleißig ist, teilt sie diese Ruhe und diesen Fleiß ohne viel Reden dabei zu machen den Kindern mit. Pünktlichkeit und Ordnungsliebe bringt sie den Kindern schon frühzeitig bei. Und wenn sie selber nicht von einem Vergnügen zum anderen sifft, ihren Kindern aber hin und wieder zur Belohnung einen Ausflug oder eine andere Zerstreuung gönnt, dann werden die Kinder sie auch nicht ewig quälen, daß sie hierhin oder dort hin möchten. Auch kleine Kinder sollten zeitig zu kleineren Arbeiten angehalten werden. Die Sommerferien sind besonders dazu angetan, den kleinen Mädchen Knöpfannähen u. einfache Nähtische, den älteren das Stopfen u. Sticken beizubringen. Und ganz besonders interessieren sich Kinder für Kochen u. Backen. Zum Erlernen dieser Hausfrauenkunst bietet auch die Ferienzeit gute Gelegenheit. Die Hauptsache ist, den Kindern die Freude an der Arbeit beizubringen.

Lustige Ecke

Er hat recht.
Professor: „Kennen Sie mir einen Körper, der Stärke enthält.“
„Schüler: „Eine Manschette, Herr Professor.“

Die gesträufte Nachtigall.
Minna: „Gnädige Frau, darf ich heute abend in den Park gehen? Die Nachtigallen schlagen so schön!“
Frau Krause: „Natürlich gern, Minna! Aber nehmen Sie nicht wieder eine halbe Bratwurst für Ihre Nachtigall mit!“

Großer Unterschied.
„Gestern hab' ich Sie mit einem reizenden Mädchen gesehen! Ich hielt Sie immer für einen alten Weiberfeind!“
„Da sind Sie aber im Irrtum! Ich bin nur ein Feind alter Weiber!“

Bedingte Bildung.
„Also gut, ich nehme das Zimmer, es gefällt mir, u. Sie machen den Eindruck, eine gebildete Dame zu sein!“
„Das bin ich auch, solange die Miete pünktlich bezahlt wird!“